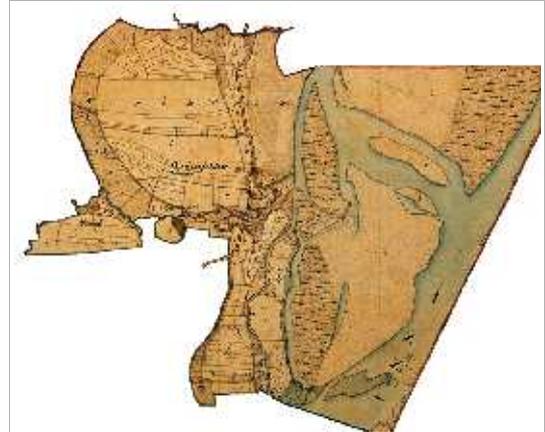


## Historischer Grenzverlauf

Im 15. Jahrhundert kam es aus einer unsicheren Rechtslage zwischen den Pflegern von Brandenburg und Aibling mehrfach zu Differenzen, die den Umfang des Brannenburger-Redenfeldischen Gebietes betrafen.



Hofmark Redenfelden nach der Kartenbeilage  
Landgericht Aibling und Herrschaft Hohenwaldeck  
Kartengrundlage ist das Uraufnahmeblatt Redenfelden, 1855  
© LVG Bayern, Nr. 5406/08

Streitpunkt war das Innufer bei Redenfelden. Das Aiblinger Gericht nutzte zum Ärgernis des Rosenheimer Gerichts dieses als Schiffslände mit Maut und Zoll.

Im Zuge der Streitigkeiten wurde von den Aiblinger Richtern angezweifelt, ob denn der Bichlbauerhof, weil drüberhalb des Baches und obendrein auf dem Bichl überhaupt Redenfeldener Gebiet sei.

Die nördliche und nord-westliche Ortsgrenze Redenfeldens scheint damals jedoch unstrittig gewesen zu sein. Noch heute zeichnet die Gemarkungsgrenze Raubling - Pfraundorf den, an natürlichen Geländegegebenheiten ausgerichteten, Grenzverlauf nach.

Historische Beschreibungen und Urkunden liefern uns kein einheitliches, deckungsgleiches Bild zu Redenfeldens Ortsgrenzen.

1813, im Jahr der ersten exakten Katastervermessung, im politisch neugeordneten Bayern, wird die Hofmark Redenfelden dem Steuerdistrikt Kirchdorf am Inn zugeordnet.



Eine deutlich kleinere „Heimat“ schildert ein Zeitzeuge, der in den 1950er Jahren in der Redenfeldener „Kolonie“ aufgewachsen ist: „Redenfelden, das war für uns nur die Kolonie, die Fabrik das war schon Raubling...“

## **Gemeinde Kirchdorf - Gemeinde Raubling**

Wohl wegen der stark angewachsenen wirtschaftlichen Stellung des Ortsteils „Alt- Raubling“, begründet in hohem Maß durch die Industrialisierung Redenfeldens, wurde die Gemeinde Kirchdorf am Inn im September 1953 in Gemeinde Raubling umbenannt.

Warum damals nicht Redenfelden als Gemeindename gewählt wurde, ist nicht bekannt und auch wenig nachvollziehbar, denn in Redenfelden lebten ja wohl doch rein geografisch gesehen mehr Menschen als in „Alt-Raubling“.

Das neu geschaffene Wappen zeigt stilisiert einen Falken (Falkensteiner Herrschaft) und einen Laurenturm (Redenfeldener Papierindustrie).

## **Ortsteil im neuen Gemeindekonstrukt**

Werbeanzeigen aus den 1950er Jahren im Raublinger Gemeindeanzeiger spiegeln die damals selbstverständliche Stellung und Identität des Ortsteils Redenfelden im neuen Gemeindekonstrukt Raubling.



Die nachfolgende tabellarische Zusammenstellung gibt Auskunft über die Stellung Redenfeldens hinsichtlich Einwohnerzahl bis 1987 und Mitglieder im Gemeinderat bis 1960.

### Bevölkerungsanteil Redenfeldes in der politischen Gemeinde Kirchdorf

Jahr	Redenfelden	Alt-Raubling	Kirchdorf/Thalreit	Gesamteinwohner
1818	ca. 70			ca. 400
1922	396	997	309	1702
1952	1614	2252	366	4232

### Bevölkerungsanteil Redenfeldes in der politischen Gemeinde Raubling

Jahr	Redenfelden	Raubling - Ort	Kirchdorf/Thalreit	Gesamteinwohner
1954	1595	2254	345	4194
1955	1595	2120	345	4060
1957	1592	2277	352	4221
1960	1624	2249	477	4350
1970	1544	2639	732	4915

### Bevölkerungsanteil Redenfeldes in der Großgemeinde Raubling

Jahr	Redenfelden	Raubling - Ort	Kirchdorf/Thalreit	Nicklheim	Reischenhart	Groß- und Kleinholzhäuser	Pfraundorf	Moos	Gesamteinwohner
1980	1374	2875	739	751	662	1013	1450	113	8977
1987	1331	3154	821	719	814	992	1435	118	9384

**Ab 1988 wird der Ortsteil Redenfelden der Einwohnerstatistik von Raubling - Ort zugerechnet. Alle anderen Ortsteile werden unverändert weitergeführt!**

Weitere Daten standen uns nicht zur Verfügung.

### Gemeinderäte aus dem Ortsteil Redenfelden 1818 bis 1960

1818 - 1899	keine
1899 - 1905	Schauer Georg (Bichlbauer)
1905 - 1919	keine
1919 - 1924	Hoehl Franz (Direktor der Papierfabrik)
1924 - 1929	Hoehl Franz (Direktor der Papierfabrik)
1929 - 1933	Lehner Josef (Fabrikarbeiter)
1933 - 1945	Lehner Josef (Fabrikarbeiter), Fürbaß Fritz (kfm. Angestellter in der Papierfabrik), Sterzer Lorenz (Fabrikarbeiter), Müller Christoph (kfm. Angestellter in der Papierfabrik), Riedl Nikolaus (Fabrikarbeiter), Hoehl Franz (Direktor der Papierfabrik)
1945 - 1946	Mayinger Johann (Gastwirt), Schmidt Eugen (Direktor der Papierfabrik)
1946 - 1948	Mayinger Johann (Gastwirt - Betriebskantine der Papierfabrik) - Bürgermeister, Ehmeier Ludwig (Fabrikportier), Schmidt Eugen (Direktor der Papierfabrik)
1948 - 1952	Mayinger Johann (Gastwirt) - Bürgermeister, Schmidt Eugen (Direktor in der Papierfabrik)
1952 - 1956	keine
1956 - 1960	Haberzettl Franz (Fabrikarbeiter)

© Bund Naturschutz Raubling



Luftbild 106026/0/456, Redenfelden, 2006  
© LVG Bayern, Nr. 5406/08

## Redenfeldens „Ortsteilgrenzen“ heute

Die grün umrandete Fläche wird von der Gemeindeverwaltung dem Ortsteil Redenfelden zugesprochen. Die eindeutig der Redenfeldener Urflur zuzuordnende sogenannte „PWA“ Siedlung im Einfang, wird von der Gemeinde seit den 1950er Jahren unter „Raubling Ost“ geführt.

Der Ortsteil Redenfelden endet aus Sicht der Verwaltung kurz vor dem Discounter „Lidl“. Was den nördliche Bereich des Industriegeländes „am Baumgarten“ anbelangt, konnte uns die Gemeindeverwaltung keine eindeutige Auskunft geben.

## Redenfeldener Ortsschilder

Drei Redenfeldener Ortsschilder, aber nur eins nennt überhaupt den Ortsnamen Redenfelden. Erinnern wir uns an das G'stanzl aus den 1950er Jahren. „Redenfeld'n des siagt ma kaam...“



Redenfelden - Prinzregentenstraße  
© Fotos Bund Naturschutz Raubling



Redenfelden - Rosenheimer Straße



Redenfelden - Memeler Straße

## Literatur:

- S. Blümel und H. Klein, Heimatgeschichtliche Beiträge, Gemeinearchiv Raubling, Raubling 1954 - 1963
- Franz Andrelang, Landgericht Aibling und Reichsgrafschaft Hohenwaldeck, Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern Heft 17, Kommission für Bayerische Landesgeschichte, München 1967